

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Satteins

# Kinder Stimme



Seite 9

## von Satteinser Unternehmen



Seite 11

## Selbst gemacht!



Seite 12

## Kinder, die mitmachen



## Vorwort



## Mitreden in einem Online-Redaktionsteam

**D**iese Kinderstimme ist eine spezielle Ausgabe! Wegen der Coronazeit haben wir das Redaktionsteam für die Gestaltung der Kinderstimme online gegründet und das fanden wir ganz gut, da uns oftmals ein wenig langweilig war. Wir haben uns die Themen per Mail ausgemacht, mit Sylvia viel telefoniert und Fotos teilweise bei uns zuhause gemacht. Es haben Kinder der dritten und vierten Klassen Volksschule und Jugendliche mitgewirkt.

Wir haben uns eine sehr lange Zeit nicht sehen können. Das Kindercafé im Frühling konnte nicht stattfinden. Und wir waren alle zu Hause. Deshalb erzählen wir, wie Schule ohne Klassenzimmer geht. Ihr findet auch kreative Tipps, was man zu Hause tun kann. Auch unsere Eltern haben zum Teil von zu Hause aus gearbeitet. Und wir wollten wissen, wie es Erwachsenen in Sattenser Betrieben gegangen ist. Im Juni waren dann alle sehr froh, wieder hinausgehen zu können. Deshalb haben wir Lieblingswege in Sattens erkundet.

Außerdem haben wir nachgefragt, was es für Kinder und Jugendliche bedeutet, mitgestalten zu dürfen. Die Teens vom Initiativteam stellen dazu auch ihre Vorhaben für dieses Jahr vor.

Wir sind froh, dass wir mit der Zeitung einen Platz zum Mitreden bekommen und hoffen, dass euch unsere Ausgabe gefällt!

Euer Redaktionsteam – Dilet, Jakob Dob., Jakob Dos., Kilian, Clara, Lilly, Lukas, Mathilda, Michelle, Norea, Paul, Pauline, Romy, Stella, Tabea, Valentina M. und Valentina T.



## Bericht



## Schule ohne Klassenzimmer

von Valentina

**U**nsere Schulalltag änderte sich in der Corona-Zeit schon sehr. Meine Geschwister, meine Mama und ich machten alle am Vormittag bis 12:30 Uhr ihre Aufgaben. Alle arbeiteten in ihren Zimmern, außer ich brauchte Hilfe von Mama, dann setzte ich mich zu ihr.

Für mich lief es eigentlich gut, denn ich konnte den Großteil der Aufgaben alleine machen. Wir bekamen sogar Bastelaufgaben, das mochte ich. Ein wenig Mühe hatte ich, weil ich mich nicht immer gut konzentrieren konnte. Und am meisten vermisse ich meine Freundinnen und den ganz normalen Unterricht. Ganz neu war, dass ich mit meiner Oma telefoniert und gechattet habe. Normalerweise muss ich nur einen Stock hinunter gehen, wenn ich mit ihr reden möchte.

Da meine Mama Lehrerin ist, habe ich auch bei ihr nachgefragt, wie es ihr ging. Sie hatte oft Liveunterricht und verteilte täglich Aufgaben laut Stundenplan. Auch Konferenzen hatte sie online. Sie saß wirklich oft vor dem Computer und war fast ständig für die Schülerinnen und Schüler erreichbar, auch abends. Ihre größte Herausforderung war, alles zu korrigieren und den

Schülerinnen und Schülern persönliche Rückmeldungen zu geben. Das brauchte sehr viel Zeit. Sie war auch überrascht, dass gerade sehr ruhige Schüler\*innen, die gerne alleine arbeiten, zeigen konnten, was alles in ihnen steckt – und sie taten es auch!

Ich habe mir auch überlegt, was man aus dieser Zeit mitnehmen oder beibehalten sollte. Ich habe gemerkt, dass man nicht immer alles sofort haben muss, sondern sehr gut auf manche Dinge verzichten kann. Dass wir viel gemeinsam kochen und reden, das sollten wir weiterhin tun. Toll wäre auch, dass ich weiterhin ein bisschen länger aufbleiben könnte!



## Interview



# Man schätzt die Familie noch mehr ...

von Jakob

**D**ie Kinder Lara und Malena befanden sich gemeinsam mit ihren Eltern Melanie und Ingo 3 Wochen in Quarantäne. Ihre Mama Melanie war an Covid-19 erkrankt. Nach der Quarantäne interviewte ich Lara und Malena und ihren Papa Ingo.

### Wie geht es euch derzeit?

Lara und Malena: Sehr gut. Wir sind froh, dass wir wieder die Wohnung verlassen dürfen. Wie gehen am Vormittag nun wieder in die Schule zur Schülerbetreuung und unsere Eltern arbeiten wieder.

### Wie sah euer Tag während der Quarantäne aus?

Lara: Nach dem Aufstehen haben wir gemeinsam gefrühstückt. Danach haben wir meist gelesen und Sachen für die Schule gemacht. Nachmittags haben wir auch versucht, ein wenig Sport zu machen. Wir haben übers Internet Sportvideos angesehen und die Übungen mitgemacht. Ansonsten haben wir schon auch viel Zeit mit Tablet usw. verbracht.

### Was war am schwierigsten für euch?

Lara und Malena: Dass wir die Wohnung nicht verlassen durften.

Ingo: Das Übernehmen der Aufgaben der Lehrer war sicher die größte Umstellung. Der Respekt vor diesem Beruf ist sicher nochmal größer geworden. Auch die Erledigung der alltäglichen Besorgungen war eine Herausforderung. Hier waren wir auf die Unterstützung unserer Gota und der Nachbarschaftshilfe angewiesen, wofür wir sehr dankbar sind.

### Was hast du am meisten vermisst?

Lara: Eben das Rausgehen. Fahrrad fahren, Roller fahren. Bewegung im Freien.

### Gab es auch Dinge, die euch an der Quarantäne gefallen haben?

Malena: Die viele Zeit mit Mama und Papa und dass wir doch gemütlicher in den Tag gestartet sind als sonst. Manchmal habe ich sogar den ganzen Tag den Pyjama anbehalten.

Lara: Eigentlich nichts. Ich bin froh, dass diese Zeit vorbei ist.

### Habt ihr viel gestritten oder habt ihr euch gut verstanden?

Lara: Erstaunlicherweise weniger als sonst. Wir haben uns eigentlich sehr gut verstanden.

Ingo: Das kann ich bestätigen. Seit Aufhebung der Quarantäne wird wieder mehr gestritten.

### Wie geht es eurer Mama Melanie jetzt?

**Wie ging es ihr während der Krankheit? Was hatte sie für Beschwerden?**

Lara: Es geht ihr wieder gut.

Ingo: Melanie hatte eigentlich einen milden Verlauf. Trotzdem war es für sie sehr belastend, v.a. auch wegen der Ungewissheit und der ungewohnten Symptome, die sich veränderten. Melanie hatte zunächst Husten, dann Kopfweg, dann Fieber, dann Atemnot und schließlich verlor sie auch den Geschmackssinn.

### Hat sich innerhalb der Familie etwas geändert? Was sollte bleiben, wenn ihr auf die Zeit zurückschaut?

Ingo: Man schätzt sicher noch mehr, dass man eine Familie um sich hat. Gemeinsam lässt sich so eine Zeit viel leichter durchleben.

Auch in Zukunft möchten meine Frau und ich mehr Zeit und Aufmerksamkeit der Schule widmen und uns nicht bloß auf Schule und Kinderbetreuung verlassen.

○

## Bericht



# Direkt spielen ist viel besser!

von Klara

**E**s hat sich einiges verändert seit #stayathome uns alle betraf. Zum Glück haben wir einen Garten und konnten jeden Tag an die frische Luft ohne anderen Personen zu nahe zu kommen.

Wir erledigten unsere Schulaufgaben meist am Vormittag. Das ging meist gut. Wenn wir mal nicht weiterwussten, fragten wir einfach Mama oder Papa. Papa konnte von seinem privaten Büro aus für die Firma arbeiten und Mama ist glücklicherweise immer da.

Am Nachmittag spielten wir oft im Garten oder faulenzten. Manchmal motivierten uns unsere Eltern eine Runde spazieren zu gehen – Tapetenwechsel nannten sie das. Das fand ich ganz fein. Meinem großen Bruder Linus gefiel das gar nicht, er wollte seine Freizeit lieber mit Baumhaus bauen oder Tablet spielen verbringen.

Lotta geht in die erste Klasse. Für sie war das Aufarbeiten von neuen Buchstaben oder Zahlenbereichen recht schwer und Mama musste die ganze Zeit neben ihr sitzen. Konstantin geht in den Kindergarten. Er konnte oft gar nicht verstehen, warum denn alle daheim waren, aber am Vormittag trotzdem keiner für ihn Zeit hatte. Er machte dann meist auch Faxen, um Aufmerksamkeit zu bekommen.

Da wir alle daheim waren und nicht mal kurz zu einer Freundin zum Spielen durften, war es oft etwas schwierig und es kam auch öfter mal zu Streit. Aber es hatte auch viele Vorteile, dass alle daheim waren. Wir hatten den ganzen Tag Zeit füreinander und konnten Spiele machen, Mama beim Kochen helfen, Langeweile haben, usw. und mussten nicht zu irgendwelchen Terminen. Am Abend durften wir auch hin und wieder mal einen Film anschauen, was mir sehr gefiel.

Mir fehlten oftmals aber meine Freunde, die ich in dem Moment leider nur anrufen konnte. Zu Oma und Opa sollten wir auch nicht gehen, da sie aber direkt neben uns wohnen sahen wir uns wenigstens im Garten.

Ich habe mich schon sehr darauf gefreut, endlich wieder unsere Freunde und Verwandten besuchen zu gehen. Das weiß ich nun mehr zu schätzen als davor. Mit jemandem von Angesicht zu Angesicht zu reden oder zu spielen, das ist viel besser als nur mit dem Telefon Kontakt zu halten.

○

# jung & initiativ

Viele junge Leute engagieren sich in Satteins und im Walgau in der Kinderbeteiligung und Jugendbeteiligung. Ob Kindercafé, räumliche Entwicklung, jung&weise – sie denken mit, setzen Dinge um und machen sich auf die Suche nach guten Lösungen. Hier bringen sie uns näher, was es für sie bedeutet, mitreden zu können.



## Jakob, 15 Jahre

Ich war einige Jahre beim Kindercafé dabei, habe bei der Gestaltung von Freiräumen mitgeholfen und das World Peace Game in Nenzing gespielt. Daraus sind einige Projekte entstanden, wie das Gartenprojekt. Jetzt bin ich beim jung&weise-Team dabei. Wir haben das Zero-Waste Picknick mitorganisiert und jung&weise-Dialoge veranstaltet. Dadurch habe ich gelernt, vor einer größeren Menge von Menschen zu reden. Ich traue mich nun, auch Moderationen zu übernehmen. Mir ist bei der Beteiligung wichtig, dass wir selber mitgestalten und mitreden können. Ich möchte erreichen, dass mehr Leute mitbekommen, was in unserer Gemeinde von Kindern und Jugendlichen bereits gemacht wurde. Cool finde ich, dass wir unsere Ideen größtenteils umsetzen können und selbst unseren Beitrag leisten können. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir weiterhin so tolle Projekte machen können wie letztes Jahr.

## Pauline, 14 Jahre

Begonnen habe ich beim Kindercafé, das war in der vierten Klasse VS. Wie Jakob hab ich dann ebenfalls beim World Peace mitgemacht und viele Veranstaltungen mitgestaltet. Letzten Herbst war ich in Wien beim Vernetzungstreffen von jung&weise dabei. Besonders am Herzen liegt mir das Gartenprojekt. Da konnte ich sehen, dass ich mit Begeisterung andere überzeugen kann und man so ins Tun kommt. Ich finde es für eine Gemeinde wichtig, dass junge Leute mitreden dürfen, denn sonst würden die guten Ideen von jungen Menschen fehlen. Beim Gartenprojekt hatten wir eine gute Ernte. Für den Kochunterricht in der Schule könnte man einen Teil des Gemüses verwenden. Außerdem wünsche ich mir, dass sich mehr Menschen an Gemeinschaftsprojekten beteiligen würden!

## Lilly, 14 Jahre

Neben der Mitarbeit bei unserem Beet im Gemeinschaftsgarten und dem Zero-Waste Picknick war ich schon beim Symposium in Bregenz, in Trogen (CH) und in Wien mit anderen jungen Leuten dabei, habe das World Peace Game gespielt und vor längerer Zeit war ich im Kindercafé dabei. Ich habe durch unsere Projekte gelernt viel mehr auf die Umwelt zu achten und ich möchte, dass die junge Generation umweltbewusst handelt und die Erwachsenen auch.

## Julian, 11 Jahre

Ich bin beim Kernteam des Kindercafés dabei und habe im letzten Herbst das World Peace Game in Satteins mitgespielt. Dabei habe ich gelernt, dass man mit verschiedenen Leuten zusammenarbeiten muss, um eine gute Lösung zu finden. Ich finde Beteiligung wichtig, damit wir selber mitgestalten und mitreden können und unsere Ideen ankommen. Ich möchte, dass mehr Leute mitkriegen, was in unserer Gemeinde von Kindern und Jugendlichen bereits gemacht wurde. Da bin ich gleicher Meinung wie Jakob.



## Dilet, 14 Jahre

Beim World Peace Game war ich die Premierministerin und ich habe zum Schluss den Friedensnobelpreis gewonnen. Das habe ich nicht erwartet, vor allem, weil unsere Situation am Anfang echt schwer war. Ich war dann stolz auf mein Team – es war nur durch Teamarbeit möglich.

Durch unsere Projekte habe ich auch gelernt, bewusst mit Plastik umzugehen. Ich finde, das Engagement in einer Gemeinde ist wichtig, damit die Gemeinschaft für alt und jung lebt. Ich möchte erreichen, dass sich die Menschen in einer Gemeinde mehr beteiligen. Und ich wünsche mir, dass Erwachsene und junge Menschen gemeinsam ihre Ziele erreichen. Kinder und Jugendliche sollen in der Gemeinde gut vertreten sein. In dem Land wo ich herkomme, aus Kamerun, gibt es keine Kinderbeteiligung. Mir ist wichtig, dass alle Generationen, die in einer Gemeinde leben, auch mitreden und mitentscheiden können.

## Norea, 15 Jahre

Ich habe schon zweimal das World Peace Game gespielt und bin auch bei den meisten Projekten in Satteins und im Walgau dabei. Ich habe erfahren, dass es verschiedene Meinungen gibt und dass man ein Thema von mehreren Seiten betrachten muss. Es gibt nicht nur eine Wahrheit! Damit eine Gemeinde allen gefällt, ist es demokratischer, wenn Kinder und Jugendliche mitreden dürfen. Ich möchte einerseits junge Leute inspirieren und anregen auch etwas zu tun und dass die Erwachsenen mitbekommen, dass junge Leute gute Ideen haben, sich engagieren und nicht nur Medien konsumieren. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Leute mehr auf einander und die Umwelt achtgeben!

## Bericht



## Natur rund um Satteins

von Tabea

In Satteins gibt es unterschiedliche Freizeitmöglichkeiten. Ich gehe gerne auf einen Spielplatz. Es gibt einen bei der Schule oder einen beim Alten Fußballplatz. Ich freue mich, wenn ich Freundinnen treffe und mit ihnen herumtollen kann. Ich schaukele am liebsten mit der Korbschaukel, umso höher, umso besser. Die Seilrutsche ist für mich immer ein Riesenspaß. Am gemütlichsten wird es bei einem Lagerfeuer. Für eine Zeit lang war leider alles anders. Wir durften auf keinen Spielplatz mehr.

Deshalb gingen wir mit meiner Familie viel spazieren. Wir erkundeten sämtliche Spazierwege in der Umgebung und haben so manches Tolles entdeckt. Mein Lieblingsweg ist inzwischen der Parcours. Er wurde vor vielen Jahren erbaut und es gibt immer noch Stationen. Wir Kinder haben einen riesigen Spaß, wenn wir die Übungen machen dürfen. Die tollste Station ist das alte Kneippbecken. Da kann ich mit den Füßen reingehen und man kann auf der Bank sitzen und eine Jause essen. Leider ist der Parcours schon veraltet und der Weg nicht leicht zu finden.

Ein weiterer toller Spazierweg ist die Kristrunde. Da spazieren wir bei der alten Eiche vorbei und machen Rast bei dem kleinen Bächle. Schon im Kindergarten war dieser Platz mein Favorit. Ich spiele gern mit Wasser, weil man da was bauen, Steine werfen oder sogar plantschen kann. Auch beim

Schwarzen See kann man spazieren. Entweder wir gehen Richtung Sunnahof und beobachten die Tiere oder wir gehen zum gespaltenen Stein hinauf.

Natürlich kann ich auch mit dem Fahrrad in die Au und eine Runde nach Schlins fahren und am Schluss beim Baggerloch eine Rast einlegen. Ich beobachte gerne die Fische und die Enten. Ich werfe auch gerne Steine ins Wasser.

Satteins bietet einige Möglichkeiten, die Natur zu entdecken. Beim Spazieren geht es mir darum, mit meiner Familie zu reden, herumzutollen, frische Luft zu schnappen und alles Mögliche zu entdecken. Das ist abenteuerlich. Trotzdem mag ich Spielplätze lieber, weil ich mich riesig über andere Kinder freue. Auf den Spielplätzen treffe ich meine Freunde wieder, die können keinen Spaziergang ersetzen.

## Rezept

# Kreativität in der Coronazeit!

Neben den Hausaufgaben und dem Spielen verbringen wir unsere Freizeit auch mit Backen und Kochen. Und genau jetzt haben wir viel Zeit, um zu backen. Schon von klein auf haben wir oft unserer Mama beim Backen zugesehen und später durften wir auch mithelfen. Immer häufiger backen wir selbstständig kleine Sachen. Es macht auch Spaß verschiedene Geschmäcker zu mixen und neue Erfahrungen zu machen. Das gleiche gilt beim Kochen! Das vielseitige Backen ist jetzt für uns eine angenehme Abwechslung zum Alltag. Da das Ergebnis immer lecker schmeckt, haben wir für euch zwei Rezepte zum Nachbacken zusammengestellt.

Wir hoffen, ihr habt Spaß beim Nachmachen. Liebe Grüße und bleibt gesund,

Valentina, Romy, Mathilda



## Zucchinikuchen

### Zutaten:

- 0,25 l Öl
- 30 dag Zucker
- 4 Eier
- 40 dag Mehl
- 1 Packung Backpulver (mit Mehl vermischen)
- 40 dag Zucchini
- 20 dag geriebene Nüsse
- 1 TL Zimt

### Zubereitung:

Zucchini grob reiben, aus dem Eiklar Schnee schlagen, Öl und Zucker und Dotter schaumig rühren, dann den Rest der Zutaten dazugeben. Die Masse auf ein befettetes und bemehltes Blech streichen und 20 Minuten bei 180 °C backen. Wahlweise mit Schokolade überziehen und Kokosflocken darüber streuen. Guten Appetit!

## Joghurt Brot

### Zutaten:

- 200 ml lauwarmes Wasser
- 1 Packung Hefe
- 350 g Dinkelmehl
- 150 g Roggenmehl
- 140 g Joghurt
- 2 TL Salz
- 2 EL Essig
- 1 TL Honig oder Zucker
- 1,5 TL Kümmel oder Brotgewürz

### Zubereitung:

Alle Zutaten zusammen in einer Schüssel kneten. Den Teig ca. 1,5 Stunden gehen lassen. Den Teig dann zu einem Laib formen und nochmals 20 min. gehen lassen. Den Ofen auf 220° C vorheizen. Das Brot auf einem Blech in den Ofen geben, vorher ein kleines Gefäß mit Wasser in den Ofen reinstellen. Die Temperatur nun auf 200° C reduzieren und ca. 45 min. goldgelb backen. Nach dem Backen das Brot auf einem Küchengitter auskühlen lassen. Guten Appetit!

# Arbeiten in Satteins

von Kilian

In Satteins gibt es mehrere Firmen. Ich möchte euch drei davon vorstellen. Ich habe Leute interviewt, die mitarbeiten oder für das Unternehmen verantwortlich sind. Wie arbeiten sie und was hat sich auch verändert? Bei Siwa habe ich mit Sieglinde, bei Duelli Hemden mit Peter und im Spar mit Beate gesprochen.



## SIWA Catering

**Wie lange machst Du das Catering schon und für welche Gelegenheiten kochst Du?**

Inzwischen gibt es uns seit dreizehn Jahren und wir kochen für Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, Sportcamp usw.

**Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hast Du?**

Zur Zeit haben wir zwei Mitarbeiterinnen: Die Alex, die Desirée und natürlich den Papa, ohne den würde es nicht gehen.

**Kochst Du frisch vor Ort bei der Veranstaltung oder woanders und warum ist Frische so wichtig?**

Wir kochen zu 90% alles vor Ort, d.h. wir bringen alle Gerätschaften mit und dann geht es schon los. Frische Zutaten schmecken besser und ich verwende Produkte aus der Umgebung. Kräuter und so mancher Salat kommt aus dem eigenem Garten, aus dem Pfarrgarten oder von Alex.

**In welchem Monat habt Ihr die meisten Anfragen?**

Von Mitte April bis September, da finden die meisten Hochzeiten statt.

**Wie geht es Euch in der Coronazeit?**

Im Moment schlecht. Es wurden wirklich alle Veranstaltungen bis auf weiteres abgesagt oder verschoben. Leider gibt es heuer viele traurige Brautpaare. Die meisten Hochzeiten wurden um ein Jahr verschoben.

**Hast Du schon Mitarbeiter entlassen müssen? Und hast Du schon mal so eine Krise erlebt?**

Momentan sieht es so aus, dass ich niemanden entlassen muss. Sobald das alles vorbei ist, starten wir wieder voll durch. Und Gott sei Dank habe ich so etwas noch nie erlebt!

○



## Duelli Hemden

Normalerweise werden Hemden für Männer bei euch produziert. Ihr seid der letzte Hemdenmacher in Vorarlberg.

**Kannst du uns kurz erklären, was dein Unternehmen genau produziert und wie das funktioniert? Woher kommt der Stoff? Wer sind deine Kunden?**

Unser Unternehmen ist für die Fertigung von Maßhemden bekannt. Wir nehmen am Kunden Maß und nähen das Hemd nach den Wünschen des Kunden. Unseren Stoff erhalten wir größtenteils von der Firma Getzner in Bludenz und unsere Kunden kommen hauptsächlich aus Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz.

**Wie kamen Sie auf die Idee in der Coronazeit Masken zu produzieren?**

Die aktuelle Situation brachte uns auf die Idee, neben den Hemden auch Schutzmasken für unsere Mitmenschen zu fertigen. Dafür war keine Umstellung notwendig, wir fertigen die Masken nebenbei und nehmen einen normalen Hemdenstoff, der über antibakterielle Fähigkeiten verfügt. Diesen erhalten wir von der Getzner Textil AG.

**Wie viele Masken kann man an einem Tag produzieren?**

Ungefähr 120 – 150 Stück produzieren drei Näherinnen. Wir verlangen 8 Euro pro Maske und sie werden nur auf Bestellung produziert.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?**

Dass nach dem Abklingen des Virus wieder ein normales Leben stattfinden kann und die Bevölkerung wieder mehr Vorarlberger Produkte kauft. Wie man gesehen hat, ist es wichtig, dass in der näheren Umgebung Dinge produziert werden.

○



## Spar

Mir ist am Anfang aufgefallen, dass die Leute die Einkaufswagen sehr voll hatten und dass manche Regale ein wenig leerer waren. Auch fand ich es seltsam, dass sich Leute über bestimmte Waren streiten. Ich glaube, die Menschen haben zu Anfang der Krise beim Einkaufen sehr an sich gedacht. Schön fand ich aber, dass viele Menschen anderen helfen.

**Wie ging es euch als Spargeschäft in der Krise?**

Wir mussten unsere Abläufe komplett auf den Kopf stellen wegen Hamsterkäufen, Maskenpflicht und der Hygieneverordnung, die sich täglich änderte. Am Anfang mussten wir unsere ganze Kraft in die Verfügbarkeit von Waren stecken. Natürlich habe ich meinen Mitarbeitern für den Sondereinsatz eine Prämie ausbezahlt. Mittlerweile geht es uns wieder besser.

**Welche Produkte wurden am meisten gekauft?**

Vorrangig wurden Selbstbedienungsprodukte gekauft, aber auch Waren mit längerem Datum. Wir sind auch hauptsächlich Nahversorger! Obst und Gemüse, Molkerei, Wurst, Fleisch, Käse und Brotwaren sind sehr wichtig.

**Warum ist es wichtig, dass die Menschen vor Ort einkaufen?**

Die Absicherung der Kleinbetriebe und die Gewährleistung der Nahversorgung ist wichtig für die Umwelt und die Sicherung der Arbeitsplätze. Regionalität ist unsere Stärke. Eier und Kartoffeln aus Satteins, je nach Saison Obst und Gemüse aus Schlins, Molkereiprodukte von umliegenden Sennereien und zusätzlich viele regionale Produkte von kleinen Vorarlbergern Firmen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Dass wir nie wieder solche Situationen erleben und dass die Kunden im Dorf einkaufen, damit die Nahversorgung und Arbeitsplätze gesichert sind – und vor allem wünsche ich uns Gesundheit!

○

## Erfahrungen



# Mitgestalten und Mitreden können

## – meine Erfahrungen

von Michelle

**Ich bin seit einigen Jahren bei der Kinderbeteiligung aktiv und mir ist wichtig, dass alle mitreden dürfen und dass jede Meinung zählt! Mir ist wichtig, dass jeder bei uns mitreden kann.**

Das Kindercafé ist so ein Ort. Das habe ich am liebsten, weil es Spaß macht und weil man für andere Kinder etwas machen kann und seine Ideen einbringen kann. Wenn ich sehe, dass es anderen Kindern gefällt, macht mich das glücklich. Außerdem ist es freiwillig und keine Pflicht. Wenn man etwas freiwillig macht, macht es mehr Spaß und die Kinder, die ins Kindercafé kommen, kommen ja auch freiwillig.

Erwachsene wissen manchmal nicht genau, was Kinder wollen oder brauchen und wenn die Kinder das selber machen, dann passt das eher. Auch die Erwachsenen freuen sich, wenn sie merken, dass Kinder sich für andere Kinder oder Menschen engagieren.

Wenn eine andere Gemeinde Kinderbeteiligung aufbauen möchte, braucht es Kinder, die mitmachen wollen. Die Kinder können dann die Erwachsenen ab und zu von etwas überzeugen. Es braucht aber Erwachsene, die die Kinder mitmachen

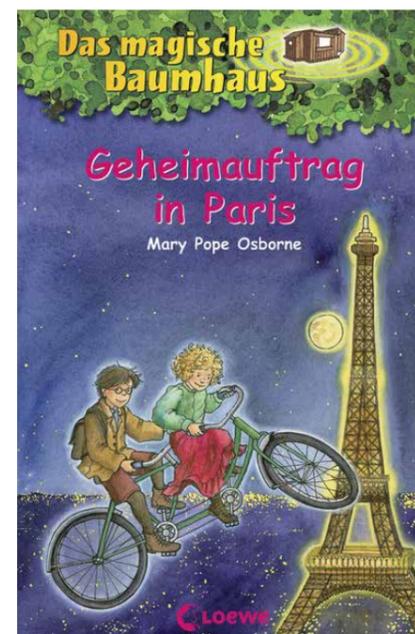
lassen. Und es braucht Erwachsene, die die Kinder begleiten oder unterstützen.

Damit die Kinder mitmachen können, sollten sie einen Platz finden, wo sie das in Ruhe machen können. Sie brauchen einen Ort, wo sie sich treffen können und sie sollten wissen, wie das abläuft – einen Plan haben. Die Kinder selber sollten sich Zeit nehmen. Ich glaube, es ist leichter, dass sich die Kinder Zeit für etwas nehmen, wenn sie etwas total gerne machen.

Außerdem ist es wichtig, dass Erwachsene den Kindern zuhören. Ich glaube, es gibt Erwachsene, die das nicht immer tun oder nur teils. Ich glaube aber, bei uns lassen viele Erwachsene Kindermeinungen gelten. Vielleicht ist das nicht in allen Ländern der Fall.

Wenn man in der Schule oder der Gemeinde mitbestimmen darf, ist das anders als in der Familie, weil dort mehr Menschen sind und das mehr Menschen betrifft. In der Familie sind weniger Personen, die das betrifft, das ist anders und leichter.

## Buchempfehlungen



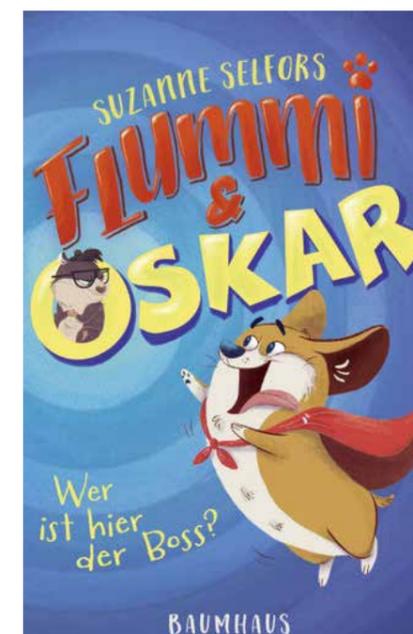
### Geheimauftrag in Paris

Autorin: Mary Pope-Osborne

Empfehlung von Paul

Die Geschwister Philipp und Anne vom magischen Baumhaus haben einen Geheimauftrag zu lösen, der sie nach Paris zur Weltausstellung von 1889 führt. Sie sollten die vier Erfinder Pasteur, Edison, Bell und Eiffel vor einem bösen Magier beschützen. Hierzu müssen die beiden erst den ganz neu erbauten Eiffelturm besteigen. Oben angelangt, sehen sie in einem kleinen Raum die vier Herren und können sie fragen, was das Geheimnis eines guten Erfinders ausmacht. Immerhin hat Louis Pasteur sich mit Mikroben befasst, Thomas Alva Edison hat die Glühbirne erfunden, Alexander Graham Bell das Telefon und Gustav Eiffel hat zum ersten Mal einen Turm aus Stahl gebaut, den „Eiffelturm“. Somit hatten die vier Herren gute Tipps für Philipp und Anne parat. Als es jedoch plötzlich an der Tür klopft und der Magier sie ebenfalls gefunden hat, steigt die Spannung!

Ich empfehle das Buch allen, die sich gerne mit Erfindern beschäftigen und genug Fantasie mitbringen, um so einen Geheimauftrag mit einem Zauberspruch zu lösen. Das Buch ist ab 8 Jahren und aus der Serie „Das magische Baumhaus“.

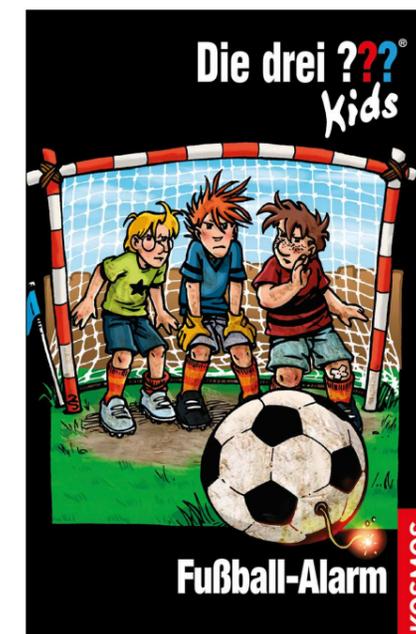


### Flummy und Oskar – wer ist hier der Boss?

Autorin: Suzanne Selfors

Empfehlung von Stella Maria

In dem Buch geht es um zwei verrückte Haustiere. Oskar, das Meerschweinchen, will ein Schurke werden und die Welt beherrschen. Sein Herrchen Paul soll sein Untertan werden. Aber eines Tages zieht Paul mit seinem Vater und Oskar um. Dort bekommt Paul eine neue Mutter und zwei neue Geschwister. Nicht zu vergessen, den Hund Flummy. Flummy ist ein Corgi, mit rotem Cape. Er will sein Rudel beschützen, somit auch Oskar. Doch Oskar ist genervt, denn er braucht Zeit, um seinen Schurkenplan in die Tat umzusetzen. Deshalb will er Flummy aus dem Weg schaffen. Er macht Sachen kaputt, und schiebt dem Hund die Schuld zu. Eines Tages kommt auch noch Pauls „neue“ Oma auf Besuch. Als sie eine Sendung über Peru anschaut, hört Oskar, dass man in Peru Meerschweinchen isst. Oskar bekommt Angst und versteckt sich tagelang und leidet unter großem Hunger. Doch irgendwann findet Flummy das Meerschweinchen und alle loben den Hund – und auch Paul fängt an den Hund zu mögen.



### Die drei ??? Kids – Fußball-Alarm

Autor: Ulf Blanck

Empfehlung von Lukas

In diesem Buch geht es um die drei ??? und einen Schrottplatz. Die drei ??? heißen Justus, Peter und Bob. Justus Onkel erbt einen Schrottplatz, aber nur, wenn es ihm gelingt, den EFC Rocky Beach (Erster Fußball Club Rocky Beach) wieder aufzustellen und ein Fußballturnier damit zu gewinnen. Falls das nicht klappt, verliert er alles. Onkel Titus setzt alle Hebel in Bewegung, um die alte Mannschaft aufzustellen. Leider sind die Fußballer nicht mehr in Form und müssen viel trainieren. Die drei ??? unterstützen Onkel Titus beim Training und sie machen schon große Fortschritte. Leider werden die Bemühungen immer wieder sabotiert: Orangensaft mit Abführmittel, ein eiernder Ball, Fouls, ... Die drei ??? müssen ihrem Onkel und seiner Mannschaft immer wieder aus der Patsche helfen. Gelingt es ihnen?

Ich empfehle das Buch für Leserinnen und Leser ab 8 Jahre.



## Wir gärtnern wieder – Gartenteens im 2. Jahr

von Lilly

**A**ufgrund der positiven Erfahrungen, die wir letztes Jahr mit unserem Gemüseanbau gemacht haben, wollten wir das Projekt auch heuer wieder durchführen.

So haben wir uns überlegt, was wir dieses Jahr anbauen wollen. Dieses Abstimmen erfolgte online, aufgrund von Corona. Diese Situation der letzten Wochen hat uns die Wichtigkeit einer guten Nahversorgung von Obst und Gemüse nochmals so richtig bewusst gemacht. Klimaschonend, nah und regional – das ist uns wichtig!

Inzwischen haben wir ein Beet im Pfarrgarten und in der Au bepflanzt. Das Einhalten des richtigen Abstands ist im Garten ja kein Problem. Außerdem tut es gut, sich nach so langer Zeit zuhause wieder im Freien zu bewegen. Für uns war es auch eine schöne Erfahrung, dass wir kaum Setzlinge kaufen mussten. Wir bekamen viel Unterstützung von unterschiedlichen Menschen, die uns beschenkten. Dafür schon mal ein Dankeschön und auch ein Danke an die Gemeinde, dass wir mit unseren Ideen unterstützt werden!

Im Moment wächst und gedeiht es aufgrund des Wetters wunderbar und wie schon im letzten Jahr kann man unsere Ernte immer freitags und samstags vor der Bibliothek für freiwillige Spenden mitnehmen und genießen.

Wir freuen uns auf nette Begegnungen und Gespräche und natürlich, dass unsere Ernte viele Abnehmerinnen und Abnehmer in Satteins findet!

Und wer Lust hat, bei uns mitzumachen – wir freuen uns riesig!

### jung&weise

Außerdem beteiligen wir uns in der Jugendbeteiligung im Walgau und werden dazu im Sommer mit anderen Jugendlichen aus dem Walgau einen Workshop zur Klimastrategie der Regio imWalgau besuchen. Wir werden im Walgau coole (kühle) Orte suchen, Anfang September an Workshops teilnehmen und bei der Preconference von Welt der Kinder dabei sein.

○

nachgefragt

## Digitale Kommunikation

von Norea



**W**ie wichtig in der heutigen Zeit die Neuen Medien sind, hat uns die Ausgangssperre aufgrund der Covid-19 Maßnahmen deutlich gezeigt.

Beinahe von heute auf morgen beschränkten sich unsere sozialen Kontakte auf die virtuelle Welt. Es wurde geschattet, geschrieben und telefoniert. Facetime-Apps waren plötzlich auf jedem Handy, kaum jemand hat sich da noch die wirklich bedenklichen AGB`s durchgelesen. Der Datenschutz wurde wortwörtlich mit Füßen getreten und freiwillig wurde auf die persönlichen Rechte verzichtet.

In dieser Zeit zeigte sich auch deutlich, dass der alleinige Kontakt über soziale Medien auch zu Problemen führen kann und hier der persönliche Austausch fehlte. Zum Beispiel kann es schnell zu Schwierigkeiten kommen, wenn der/die Empfänger\*in Nachrichten anders wahrnimmt als der/die Sender\*in diese eigentlich gedacht hat. Sowa führt schnell zu Verwirrung, Missverständnis und Streit. Es ist in der Folge sehr

schwierig, dies über soziale Plattformen zu lösen. Ein solches Missverständnis kann nur durch ein persönliches Gespräch gelöst werden.

Ich finde, die digitale Kommunikation hat in unserer Gesellschaft einen sehr wichtigen Platz eingenommen, kann jedoch nicht das persönliche Gespräch ersetzen.

○

# Liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer 4. besonderen Kinderzeitung und danken der Gemeinde Satteins, dass wir immer wieder die Möglichkeit bekommen unsere Gedanken mitzuteilen. Gerade in diesem Jahr finden wir das umso wichtiger! Danke an unsere Schule und unsere Eltern. Sie haben uns während der Erstellung der Beiträge unterstützt.

Das Redaktionsteam der Kinderstimme

**Gerne geben wir euch ein paar Hinweise:**

**Sommerlesen 2020 in der Bibliothek**

Lesepässe gibt es in der Bibliothek. Die Preisverleihung findet am 09. September 2020 ab 16:00 Uhr statt.

Beiträge von Kindern und Jugendlichen finden sich auch unter: [www.weltderkinder.at](http://www.weltderkinder.at) sowie [www.jungundweise.at](http://www.jungundweise.at). Bitte reinschauen! Hoffentlich kann ab Herbst 2020 das Kindercafé wieder stattfinden!

## Impressum

Herausgeber: Gemeinde Satteins und Welt der Kinder.

Redaktionsteam: Dilet, Jakob Dob., Jakob Dos., Kilian, Clara, Lilly, Lukas, Mathilda, Michelle, Norea, Paul, Pauline, Romy, Stella, Tabea, Valentina M., Valentina T.

Fotos: Redaktionsteam, Sylvia Kink-Ehe, Welt der Kinder; Grafik: Olivia

König, Werkstatt West; Copyright: Welt der Kinder

In der Gemeinde Satteins ist es seit dem Jahr 2012 selbstverständlich, dass Kinder und Jugendliche gehört werden und ihre Erfahrungen und Anliegen einbringen können, um aktiv auf die Gestaltung ihres Lebensumfeldes einwirken zu können. Politisch verantwortlich dafür ist

Vizebürgermeisterin Doris Amann. Die Kinder werden von Sylvia Kink-Ehe und Carmen Feuchtner begleitet (Welt der Kinder in Kooperation mit youngCaritas).

Die Kinderbeteiligung wird vom Amt der Vorarlberger Landesregierung co-gefördert.

